

17. 06.2020

**Schriftliche Anfrage**von Nicole Giger (SP)  
und Zilla Roose (SP)

Die Covid-19 Pandemie hat das Leben aller Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner verändert und eingeschränkt. Die Bereiche der Kunst und der Kultur sowie der Gastronomie hat das Virus besonders hart getroffen. Die meisten Veranstaltungen für den Sommer sind abgesagt oder auf später verschoben, die Kultur- und Clubszene ist noch nicht wieder richtig angelaufen. Viele Kulturschaffende haben schwerwiegende Ausfälle zu verkraften und die Folgen der Pandemie werden die Kulturbranche trotz Soforthilfen und Ausfallentschädigungen bis weit über die Krise hinaus beschäftigen.

Um Kulturschaffenden, Kulturmanagenden, aber auch Schaustellenden, Marktfahrenden oder Gastronomen/-innen, die Möglichkeit zu bieten, auch diesen Sommer aktiv zu sein, ist es erstrebenswert, Bewilligungsverfahren für das Jahr 2020 zu vereinfachen, kleinere Veranstaltungen unbürokratisch zu ermöglichen oder Zwischennutzungen zu erleichtern. Unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen soll es möglich sein, dass kleinere und kulturelle Events und Anlässe im Freien auch diesen Sommer stattfinden können. Hürden sollen, wo möglich abgebaut und Bürokratie reduziert werden. Die wirtschaftliche Situation von vielen Kultur- und Kreativschaffenden könnte das verbessern.

Einerseits würde so Kultur- und Kreativschaffenden, Gastronomen und Schaustellern die Möglichkeit geboten, trotz der Krise ein Einkommen zu generieren und Wissen, Netzwerk und Energie gewinnbringend einzusetzen, andererseits kämen auch die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner in den Genuss von kleineren, kulturellen Anlässen, Events oder Darbietungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen werden ergriffen, sodass auch im Sommer 2020 ein gesellschaftliches, kulturelles und künstlerisches Leben in der Stadt stattfinden kann?
2. Ist angedacht, dass kurzfristige Zwischennutzungen (insbesondere von leerstehenden Ladenflächen) unbürokratisch bewilligt werden, respektive in Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsbesitzenden auch darauf hingewirkt wird?
3. Welche Massnahmen sind geplant, um kulturelle Events, Strassenmusik, Anlässe und Aktionen im Freien unbürokratisch (und kostenlos) auch abseits der regulären Zeiten und Plätze zu bewilligen, solange sie im Rahmen der Corona-Schutzmassnahmen bleiben?
4. Wäre denkbar, das Bespielen zentraler öffentlicher Plätze diesen Sommer zu erlauben? Zu denken sind beispielsweise an Plätze wie Zähringerplatz, Rigiplatz, Helvetiaplatz, Werdmühleplatz, Rathausbrücke, Beatenplatz, Tessinerplatz, Schulhausplätze, Sihlhölzli, Letzigrund, Utogrund, Offene Radrennbahn, Lindenplatz, Marktplatz, Parkplatz vor- und hinter dem Obergericht, Parkplatz beim Seepolizeiposten Seite Enge, Wiese vor der ETH Hönggerberg, EWZ-Werkhof Herdern, Vulkanplatz, Parkplatz hinter dem Hallenstadion, Parkplatz bei der Thurgauerstrasse, Pflingstweidplatz etc
5. Besteht Offenheit gegenüber bisher eher unüblichen Formen von Darbietungen, beispielsweise Veranstaltungen wie Konzerte auf Plätzen, an denen die Anwohnenden von ihren Balkonen aus teilnehmen können?

6. Die Zürcher Kantonalbank hatte für dieses Jahr geplant, einen Erlebnisgarten auf der Landiwiese zu erstellen und diesen mit verschiedenen Events zu bespielen (Info: <https://2020.zkb.ch/erlebnisgarten>). Der Anlass wurde auf nächstes Jahr verschoben. Die für den Jubiläumsanlass geplanten Pavillons sind erstellt, aber im Moment abgesperrt. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, dass die Anlagen zwischenzeitlich genutzt und bespielt werden anstatt dass das bisher frei zugängliche Areal ein Jahr lang nicht genutzt werden kann?

D. C. G. R.

Jill Pösch